

## *An die Archivalienpfleger und an alle Geschichtsfreunde!*

Die Übernahme der Leitung des Steierm. Landesarchives veranlaßt mich, an alle Archivalienpfleger und Geschichtsfreunde im Lande mit der Bitte heranzutreten, mir ebenso wie meinem Vorgänger behilflich zu sein und die Bestrebungen des Steiermärkischen Landesarchives zur Rettung und Erhaltung der steirischen Geschichtsquellen zu unterstützen. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf die in Folge 3 (1953) der Mitteilungen des Steierm. Landesarchives abgedruckte Instruktion für Archivalienpfleger im Bundeslande Steiermark, die die wesentlichsten Aufgaben kurz zusammenfaßt.

Es wird darauf hingewiesen, daß das Augenmerk besonders auf jene Quellen zu richten ist, die später für die lokale Geschichtsschreibung von Belang werden könnten, also auf die Registraturen der Bezirkshauptmannschaften, Gemeinden, Kammern, Bezirksschulräte, Industrien und anderer größerer lokaler Wirtschaftsunternehmen, besonders aber auch auf die Archive der örtlichen Vereine, Genossenschaften, aber auch der politischen Parteien, auf die Haus- und Familienarchive und literarischen Nachlässe. Der besonderen Betreuung werden die an vielen Stellen geführten Chroniken empfohlen, da es sehr häufig vorkommt, daß z. B. etwa Vereinschroniken nach Auflösung der Vereine verlorengehen. Wichtige örtliche Geschichtsquellen stellen die Chroniken der Pfarren, Gemeinden, Schulen, der Gendarmerie, Feuerwehr etc. dar, deren sorgfältiger Führung und Aufbewahrung ein besonderes Augenmerk zu schenken ist. Ferner wird nochmals auf das örtliche Propagandamaterial anlässlich von Wahlen hingewiesen (Wahlplakate, Flugblätter, Werbendrucke usw.), in denen das lokale politische Leben stärker in Erscheinung tritt. Das Steierm. Landesarchiv ist die zentrale Sammelstelle nicht nur aller öffentlichen Registraturen, sondern auch jeden Schrifttums, das für irgendeine Seite der geschichtlichen Entwicklung des Landes aufschlußreich sein kann, sei es auch nur lokalen Charakters, und steht jederzeit zur kostenlosen Beratung zur Verfügung.

Das Landesarchiv nimmt die Befreiung unserer Heimat von der Besetzung nochmals besonders zum Anlaß, auf die Wichtigkeit von lokalen Darstellungen über die Ereignisse in der NS-Zeit, die Zeit der Luftangriffe und totalen Kriegführung, der Widerstandsbewegung, den Ablauf eventueller Kampfhandlungen und die Zeit der

Besetzung hinzuweisen. Darstellungen und Berichte darüber, je ausführlicher umso besser, werden einmal für die Geschichtsschreibung von unschätzbarem Wert sein. Ein vorbildliches Werk in dieser Richtung hat die Gemeinde Grafendorf bei Hartberg geschaffen, wo durch Initiative des Bürgermeisters ein eigenes Buch angelegt wurde, in dem sämtliche Ereignisse und Erlebnisse dieser Zeit für jedes einzelne Haus und für jeden einzelnen Bewohner festgehalten sind. Aufzeichnungen dieser Art sind gerade für diese Zeit umso wichtiger, da über die letzten Kriegsjahre und die erste Nachkriegszeit infolge der politischen Zustände kein authentisches Quellenmaterial vorliegt und auch die Zeitungen nichts darüber berichten. Das Landesarchiv übernimmt die Originalberichte oder Abschriften davon, wenn die Originale örtlich verwahrt bleiben sollen, und ist auf Wunsch auch bereit, eine Benützungssperre auf beliebig lange Zeit zu verfügen. Auch unsignierte Berichte werden übernommen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird.

Das gleiche gilt auch für jede Art von Aufzeichnungen, die der Kenntnis des Landes oder örtlicher Vorgänge dienlich sein können, wie Memoiren, Tagebücher oder Korrespondenzen sowie literarische Nachlässe von Persönlichkeiten, in denen sich das politische, wirtschaftliche oder kulturelle Leben widerspiegelt. Gerade das Alter findet leichter Zeit, die Erlebnisse und Erfahrungen niederzulegen und für kommende Geschlechter aufzubewahren. In diesem Zusammenhang sei auf einen Aufsatz von E. Stransky in dem Sammelwerk „Psychische Hygiene“ (Wien 1955) S. 135 hingewiesen, wo dies besonders betont wird: „Geistig höherstehenden Individualitäten bietet sich zusätzlich die Möglichkeit zur überschauenden Niederlegung ihrer Lebensgeschichten, die, zentral gesichtet, soweit brauchbar, archivmäßig aufbewahrt werden und der Kulturgeschichtsforschung später wertvolles Quellenmaterial abgeben könnten“.

Das Landesarchiv ist weiters für alles Bildmaterial dankbar, vor allem von Porträts von Persönlichkeiten und von Ortsbildern, die in die entsprechenden Sammlungen oder die zuständigen Ortsarchive eingereiht werden.

Die Direktion des Landesarchives erwartet zuversichtlich, daß diesem Aufruf Folge geleistet wird, damit der Nachwelt Dokumente und Aufzeichnungen unserer ereignisreichen Zeit auch für den lokalen Bereich erhalten bleiben und damit die Leistungen und Leiden unserer Generation den nachfolgenden Geschlechtern überliefert werden, eingedenk der alten Erkenntnis: quod non est in actis, non est in mundo.

Der Direktor des Steiermärkischen Landesarchives:  
**Dr. Fritz Posch**